



Von Kupfer zu Glasfaser

Der Eigenausbau-Check macht es möglich

In den vergangenen Jahren konnten im ländlichen Raum viele unterversorgte Gebiete mit schnellerem Internet erschlossen werden. Das Ergebnis sind Flickenteppiche aus unterschiedlichen Netztechnologien mit Kupfer-, Koaxial- und Glasfaserleitungen. Dabei verfügt nur ein sehr geringer Teil der Gebäude über tatsächlich zukunftsfähige Glasfaseranschlüsse. Zunehmend kristallisiert sich heraus: **Eine flächendeckende Glasfaservernetzung wird durch privatwirtschaftliche Investoren nicht umsetzbar sein!**

Das hat insbesondere folgende Gründe:

- Je ländlicher die Gebietsstruktur, desto weniger können die hohen Renditeanforderungen der Privatwirtschaft erfüllt werden
- Eine Förderung ist derzeit nur dort zulässig, wo eine Versorgung von unter 30 Mbit/s gegeben ist

- Mono- und Duopolstellungen führen dazu, dass auch ein minderwertiges Netz hohe Einnahmen beim Endkunden verspricht

- Der Fokus der Privatwirtschaft liegt in der Glasfaserschließung von profitablen Gebieten (Innenstädte, Gewerbegebiete) und der Erhöhung der durchschnittlichen Erträge pro Kunde – NICHT im Infrastrukturausbau

Vor diesem Hintergrund muss jede Kommune den Eigenausbau eines Glasfasernetzes erwägen, wenn Sie perspektivisch wirklich eine flächendeckende Gigabitversorgung erreichen möchte. Dabei sind jedoch insbesondere wirtschaftliche und beihilferechtliche Grenzen zu beachten.

Der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau ist aus diesen Gründen ein langfristig, teilweise über Dekaden, angelegtes Projekt. Doch wer heute nicht startet, wird auch in 20 Jahren nicht auf eine flächendeckende Versorgung verweisen können.

Was kommt danach?

Sollte sich aus dem Eigenausbau-Check eine positive Prognose für Ihr Engagement ergeben, begleiten wir Sie gerne bei der weiteren Umsetzung und führen Sie, wie eine Reihe unserer Mandanten bisher, zum eigenen kommunalen Glasfasernetz.

Mit unserer fachübergreifenden und langjährigen praktischen Erfahrung in der Telekommunikationsbranche bieten wir Ihnen so einen Lösungsansatz zur Umsetzung des flächendeckenden Glasfaserausbau.

Bleiben Sie informiert!

Abonnieren Sie unseren Newsletter Kompass Telekommunikation

www.roedl.de/newsletter

Folgen Sie uns Online

www.roedl.de/breitband
www.corwese.de

Unsere Leistungen beim Eigenausbau-Check



Rödl & Partner und Corwese möchten Ihnen mit dem Eigenausbau-Check einen technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Weg zum eigenen flächendeckenden Glasfasernetz aufzeigen.

Sofern nicht in aktueller Form vorhanden: Markterkundungsverfahren, Aufnahme von Leerrohr-

bestand und Erhebung möglicher Mitverlegungsmaßnahmen mit anderen Spartenträgern

Definition von 3-5 Pilotclustern als Grundlage für den Ausbaueinstieg und Grobkostenschätzung für den Ausbau in diesen Clustern

Indikation der Wirtschaftlichkeit für die Umsetzung einer Pachtlö-

sung oder den Einstieg in die direkte Endkundenversorgung (Providermodell)

Darstellung des beihilferechtlichen Rechtsrahmens vor dem Hintergrund von Markterkundung, Wirtschaftlichkeit des Eigenausbaus und aktueller Gesetzeslage

Ansprechpartner



Peer Welling
Rödl & Partner
Diplom-Kaufmann

+49 221 949 909 224
peer.welling@roedl.com



Patrick Embacher
Rödl & Partner
Rechtsanwalt

+49 221 949 909 219
patrick.embacher@roedl.com



Roland Werb
Corwese
Geschäftsführender
Gesellschafter

0 81 52 / 98 05 55
0 171 / 202 02 02
roland.werb@corwese.de



Jürgen Schuster
Corwese
Senior Project Manager

08293 / 9653355
0171 / 7822430
juergen.schuster@corwese.de